



WAHLPRÜFSTEINE DER LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN

CDU



Frage 2:
Wird Ihre Partei die niedersächsische Jagdzeitenverordnung überarbeiten. So ja bzw. so nein, warum bzw. warum nicht?

Wir werden die Jagdzeitenverordnung kritisch überprüfen und ideologisch motivierte Regelungen überarbeiten. Insbesondere gilt dies für Einschränkungen der Jagd auf Tierarten, die in ihrem Bestand gänzlich ungefährdet sind und in der Kulturlandschaft hohe Schäden verursachen können. Ausschlaggebend für eine Jagdzeitenverordnung sind für uns wildbiologische Kriterien und der Erhaltungszustand der Arten

Derzeit sehen wir hier keinen Handlungsbedarf.

Nein. Die von der Vorgängerregierung betriebene Ausweitung der Jagdzeiten halten wir für untragbar. Unter rot-grüner Regierung wurde sie zurecht wieder geändert. Als modernes Instrument zur besseren Lenkung der Gänse und Reduzierung der landwirtschaftlichen Fraßschäden wurde die Intervalljagd eingeführt. Diese Regelung wird derzeit im Rahmen des Gänsemonitorings überprüft. Im Rahmen des zum Gänsemonitoring eingerichteten Arbeitskreises werden gemeinsam mit der Landwirtschaft, der Jägerschaft und dem Naturschutz Lösungsansätze erarbeitet.

Ja. Wildtierarten, die sich in einem guten Erhaltungszustand befinden, müssen über eine angemessene Jagdzeit auch entsprechend genutzt werden dürfen. Wir Freie Demokraten wollen, auch zum Zweck der Gestaltung einer praxisnahen Jagdzeitenverordnung, mit den Jägern im Gespräch bleiben. Im Gegensatz dazu hat die rot-grüne Landesregierung beispielsweise durch die Einschränkung der Bejagung von Enten und Gänsen in Vogelschutzgebieten in Form einer Intervalljagd bewiesen, dass sie im Bereich der Jagd nicht zu sachlich begründeten sondern ausschließlich zu ideologischen Entscheidungen fähig ist. Das wollen wir in Zukunft wieder ändern und zu einem Dialog auf Augenhöhe zurückkehren.

Niedersächsischer
Jäger